

Niederschrift

über die 12. Sitzung des Kulturausschusses am 09.03.2017
(10. Wahlperiode)

Tagesordnung

	Seite
Öffentliche Sitzung	4
1 Einwohnerfragestunde	4
2 Haus Meer	4
3 Verschiedenes aus der Denkmalpflege	4
4 Kooperation von Stadtbibliothek, Volkshochschule und Musikschule - mündlicher Bericht	5
5 Kulturkonferenz "individuelle Künstlerförderung" - mündlicher Bericht	7
6 Anträge	7
7 Anfragen	7
8 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle	7
8.1 Arbeitsplatz Kunst	7
8.2 Songwettbewerb "Sing City"	8
8.3 Musikschule	8
9 Termin der nächsten Sitzung: 11. Mai 2017	8
10 Verschiedenes	8

Sitzungsort: Städt. Realschule Osterath, Görresstr. 6, 40670 Meerbusch, Aula

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr

Ende der Sitzung: 19:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Georg Neuhausen Ratsmitglied

von der CDU-Fraktion

Frau Marlis Docktor Ratsmitglied Vertretung für Herrn Thomas Jung

Herr Claus Fischer Ratsmitglied

Frau Marlies Homuth-Kenklies Ratsmitglied Vertretung für Herrn Franz-Josef Jürgens

Herr Franz-Josef Radmacher Sachkundiger Bürger

Frau Verena Schäfer Sachkundige Bürgerin

Herr Gerd van Vreden Ratsmitglied

Herr Jörg Wartchow Ratsmitglied

Frau Birte Wienands Sachkundige Bürgerin

von der SPD-Fraktion

Herr Dirk Banse Ratsmitglied

Frau Christa Buers Sachkundige Bürgerin

von der FDP-Fraktion

Herr Jörg Schleifer Sachkundiger Bürger

Herr Christian Welsch Ratsmitglied

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr Torsten Schmitt Sachkundiger Bürger

Frau Dr. Karen Schomberg Ratsmitglied

von der UWG-Fraktion

Frau Christina Gräfin von Schwerin Sachkundige Bürgerin Vertretung für Frau Stefani Schmoll

von der Fraktion DIE LINKE und Piraten

Herr Gerd Dieter Hünseler Ratsmitglied

von der Verwaltung

Herr Michael Assenmacher Techn. Beigeordneter

Herr Detlef Krügel Bereichsleiter Fachbereich 3

Frau Stephanie Roters Denkmalschutz und Denkmalpflege

Frau Kirsten Steffens Bereichsleiterin Fachbereich 4

Schriftführer

Herr Thomas Cieslik Fachbereich 3

es fehlen:

von der CDU-Fraktion

Herr Thomas Jung

Herr Franz-Josef Jürgens

Ratsmitglied

Ratsmitglied

von der Verwaltung

Frau Dr. Rosemarie Vogelsang

Ehrenamtliche Denkmalbeauftragte

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt Ausschussvorsitzender Neuhausen die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Öffentliche Sitzung

1 Einwohnerfragestunde

Frau Dr. Angelika Kraft fragt, ob in diesem Jahr das Projekt Arbeitsplatz Kunst wieder stattfindet. Ausschussvorsitzender Neuhausen schlägt vor, dass die Verwaltung unter dem Tagesordnungspunkt 8 zu dieser Frage Stellung nimmt. Frau Dr. Kraft ist damit einverstanden.

2 Haus Meer

Beigeordneter Assenmacher berichtet, er habe sich bei einem ersten Gespräch am Ende vergangenen Jahres einen Überblick über den planungsrechtlichen Stand in der Angelegenheit Haus Meer verschafft. Auf Nachfrage ergänzt er, dass grundsätzlich eine Bebauung auf dem Gelände möglich sei. Die Abstimmung über die Art der Bebauung müsse dann mit der Stadt Meerbusch als Untere Denkmalbehörde und dem LVR erfolgen.

Sachkundiger Bürger Radmacher fragt nach, ob sich der Eigentümer bereits dazu geäußert habe, was er vorhabe, und möchte wissen, ob die Aktivitäten des Fördervereins auf dem Gelände davon betroffen sind. Beigeordneter Assenmacher antwortet, jede Form der Bebauung auf dem Gelände bedürfe einer Baugenehmigung.

Ratsherr Banse fragt nach, ob der mehrfach aufgeschobene Ortstermin des Kulturausschusses auf dem Gelände jetzt nicht mit Herrn Soliman vereinbart werden könne. Auf Nachfrage des Ausschussvorsitzenden bekunden die Mitglieder des Ausschusses mehrheitlich ihr Interesse an einem solchen Termin. Ausschussvorsitzender Neuhausen sagt zu, den Termin noch vor der nächsten Ausschusssitzung mit dem Eigentümer zu vereinbaren. Für die fachliche Begleitung der Begehung soll Herr Lutum gewonnen werden.

[Anmerkung des Schriftführers: auf seine Anfrage hat Herr Soliman dem Ausschussvorsitzenden mitgeteilt, dass er einer Begehung des Geländes durch den Kulturausschuss aus Haftungsgründen nicht zustimmt.]

3 Verschiedenes aus der Denkmalpflege

Beigeordneter Assenmacher und Denkmalpflegerin Roters berichten von vier Maßnahmen im Bereich der Denkmalpflege. In allen Fällen wurde das Benehmen mit dem LVR hergestellt. Im Einzelnen handelt es sich um:

1. Haus Kierst, Errichtung eines Doppelhauses mit Garage
Hier findet am 15.3 ein öffentlicher Ortstermin des Ausschusses für Planung und Liegenschaften statt.
2. Haus Gripswald, Umnutzung ehemaliger Bullenstall zu Wohnen mit Anbau eines Wintergartens
3. Tafelgut Nauen, Umbau einer Remise zu einer Wohneinheit
4. Bodendenkmal Seisthof, Errichtung eines Kunstwerks
Der Heimatkreis Lank beabsichtigt auf dem Gelände ein Kunstwerk zu errichten, das den Grundriss des Bodendenkmals „alte Kapelle“ nachbildet.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Sachkundiger Bürger Radmacher spricht anschließend einen weiteren Punkt an: den Einmannbunker aus der Zeit des Ersten Weltkriegs, der seit vielen Jahren auf dem Gelände des Verwaltungsgebäudes Wittenberger Straße steht. Das Verfahren zur Unterschutzstellung ist eingeleitet. Ein möglicher neuer Standort mit einer entsprechenden Hinweistafel wäre in der Nähe der Teloy-Mühle.

[Die Pläne zu den geplanten Maßnahmen sind der Niederschrift als Anlage beigelegt.]

4 Kooperation von Stadtbibliothek, Volkshochschule und Musikschule - mündlicher Bericht

StVD Krügel beginnt mit einem Blick auf die Aufbauorganisation des Fachbereichs Kultur, Schule, Sport. Er bezeichnet die damalige Entscheidung, die drei Institute als Abteilungen dieses Fachbereichs zu organisieren als zukunftsweisend. Dadurch sei die Kooperation der Institute bereits auf der fachlich-operativen Ebene gegeben:

- einheitlicher und abgestimmter Personaleinsatz,
- einheitliche und abgestimmte Haushaltswirtschaft,
- fachlich abgestimmte Maßnahmenpriorisierung,
- konsistente mittelfristige Maßnahmenverteilung in der mittelfristigen Fach- und Finanzplanung,
- Verzahnung, Abstimmung und gemeinsame Ressourcennutzung.

Auch wenn die Verwaltungsstruktur polyzentrisch organisiert sei, werde mit dem Ziel einer synergetischen und vorgeplanten Raumnutzung der drei Institute gearbeitet, z.B. Bürgerhaus Lank, Mehrzweckräume.

Durch die Aufbauorganisation in einem Fachbereich müssen die Institute keine eigenen Personalressourcen des gehobenen Dienstes für die herausgehobenen Verwaltungs-, Personal- und Rechtsaufgaben vorhalten. Sie werden zentral auf Ebene des Fachbereichs wahrgenommen.

Eine ins Auge gefasste Kooperation der Volkshochschule mit der Musikschule zum Betrieb eines gemeinsamen front office's konnte bisher nicht umgesetzt werden, da die dafür erforderliche gemeinsame Software vom einzigen Anbieter nicht einsatzreif bereit stehe und die räumlichen Voraussetzungen nicht gegeben seien.

Anstelle dessen werde derzeit die Kooperation der Verwaltungen der Musikschulen im Rhein-Kreis Neuss untersucht. Im Rahmen der verbandsweiten Einführung einer neuen Musikschul-Verwaltungssoftware werde festgestellt, ob die gemeinsame Erledigung von Aufgaben wie Bescheiderstellung, -versand oder Inkasso zu Synergien führen könne. Eine in Frage kommende Software werde derzeit bei der Musikschule der Stadt Mönchengladbach getestet.

StVD Krügel konnte das dem Zweckverbandsvorsitzenden und den Geschäftsführern der ITK Rheinland anlässlich einer Sitzung mit den Facharbeitskreisvorsitzenden vortragen.

Die Kooperation der Volkshochschulen in Bezug auf deren Kursangebot finde eh und je statt. Interessenten für an der Wohnort-VHS nicht angebotene Kurse würden aktiv an Volkshochschulen mit entsprechendem Angebot weitervermittelt. Umgekehrt nutzten Einwohner anderer Städte Kursangebote in Meerbusch. Kooperation bei der Entwicklung pädagogischer Konzepte u.ä. finde auf Ebene der Regionalkonferenzen der Volkshochschulen statt.

Erst vor wenigen Tagen habe der Auftakt für das Projekt DIGICIRCLE stattgefunden. Hierbei gehe es darum, beispielhaft an Volkshochschulen unterschiedlicher Größe zeitgemäße Lernmethoden zu

entwickeln, um die Möglichkeiten digitaler Lehr- und Lernmittel in der Weiterbildung nutzen zu können. Erprobt werden sollte etwa die Kombination aus Präsenzunterricht und Lernphasen, in denen der Teilnehmer selbst Ort, Zeit und Tempo des Lernens bestimmt. Darüber hinaus erwerben die Teilnehmer Medienkompetenz im Umgang mit diesen digitalen Medien. Die Volkshochschule Meerbusch kooperiert in diesem Fall mit der Mönchengladbacher und der Kölner Volkshochschule.

In der Stadtbibliothek finde die Kooperation auf Ebene der immer mehr an Bedeutung gewinnenden digitalen Erfassung und Erschließung der Medien für Benutzer statt. Auch wenn diese Dinge überwiegend „hinter den Kulissen spielen“ gebe es auch Ergebnisse für den Nutzer: Zugriff auf die regionalen, überregionalen, nationalen und internationalen Kataloge mit der Möglichkeit der Fernleihe oder der Zugriff über das hiesige Nutzerkonto auf gemeinfreie Digitalisate (z.B. i.R.d. Projektes Guttemberg eingescannte Bücher).

Im Zusammenhang mit dem deutschen Spracherwerb von Flüchtlingen biete die Stadtbibliothek im Vorfeld der BAMF-Kurse der Volkshochschule die Nutzung des Sprachlernprogrammes „welcome grooves“ auf den PCs in der Stadtbibliothek an.

Alle drei Institute gestalten unter Koordinierung durch die Schulverwaltungsabteilung bzw. die Kulturabteilung das Projekt Kulturrucksack in interkommunaler Zusammenarbeit mit den Städten Kaarst und Korschenbroich. Zielgruppe seien die Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren, also in einem Alter, in dem sie nur schwer für Kultur zu gewinnen seien. Erfolgreiche Programmpunkte seien: Manga zeichnen, Songwriting, Schreibwerkstatt, Theater, die die Jugendlichen auch für eine fortgesetzte Nutzung der Kultureinrichtungen interessieren bzw. begeistern sollen. Das Projekt mit Landesförderung, an dem gut 200 Jugendliche von knapp 2.000 in der Altersstufe teilnehmen, laufe jährlich und werde fortgesetzt.

Ratsherr Welsch regt eine themenbezogene Zusammenarbeit der drei Institute an. Er könne sich so etwas beispielsweise bezogen auf das bevorstehende Gedenken an das Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren vorstellen. Außerdem sehe er die Notwendigkeit eines intensiveren Engagements im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich (MINT-Fächer). StVD Krügel erklärt, es sei beabsichtigt, diese Themenbereiche aufzugreifen.

Sachkundiger Bürger Schleifer und sachkundige Bürgerin Gräfin von Schwerin vermissen Kooperationsformen, die zu Kosteneinsparungen führen. StVD Krügel antwortet, angesichts deutlich gestiegener Anforderungen, beispielsweise durch die sehr arbeitsintensive Organisation von Sprachunterricht für Geflüchtete, dienten die Synergien aus Kooperationen in erster Linie der Aufgabenlösung ohne personelle Mehrkosten. Er weist auf allgemein zugängliche Video Tutorials hin, die Universitäten und Weiterbildungseinrichtungen veröffentlichen.

Ratsherr Banse fragt danach, welchen Effekt die Zusammenarbeit der Volkshochschule mit der Bezirksvertretung des Landesverbandes der Volkshochschulen habe. StVD Krügel sagt dazu, dies sei eine pädagogische Zusammenarbeit, der Austausch diene der Optimierung des Angebots und nicht von Verwaltungsvorgängen.

Sachkundige Bürgerin Buers erinnert an den Beginn der Debatte und stellt fest, ursprünglich sei es um die Zusammenarbeit der Musikschule mit der privaten Musikschule „Music Art“ gegangen. Sie wünscht sich mehr Transparenz bei dem Thema und schlägt vor, eine Liste mit den aktuellen Formen der Kooperation zu erstellen. StVD Krügel antwortet, ein Gespräch zwischen dem Ersten Beigeordneten, Herrn Maatz, und der Musikschule „Music Art“ habe bereits stattgefunden. Er selbst habe an diesem Gespräch nicht teilgenommen, wisse aber, dass „Music Art“ erklärt habe, von sich aus wieder auf die Verwaltung zukommen zu wollen. Dies sei bisher jedoch noch nicht geschehen.

5 Kulturkonferenz "individuelle Künstlerförderung" - mündlicher Bericht

Kulturbeauftragter Cieslik fasst die regionale Kulturkonferenz zusammen, die am 13. Februar in der Alten Seilerey, Halle 9, in Osterath stattgefunden hat. An der Konferenz mit dem Titel „Individuelle KünstlerInnenförderung im ländlich-urbanen Raum“, hätten knapp 200 Kulturverantwortliche und Kulturschaffende aus den Regionen Niederrhein und Bergisches Land teilgenommen. Die prominent besetzte Veranstaltung, bei der auch die zuständige Ministerin, Christina Kampmann ein Impulsreferat gehalten habe, sei eine gute Gelegenheit gewesen, sich das Kulturfördergesetz des Landes NRW, das seit 2015 in Kraft ist, aus erster Hand erläutern zu lassen. In vielen Beiträgen sei auf die prekäre Einkommenssituation vieler professioneller Künstler hingewiesen worden. Die Nutzung bereits vorhandener Fördermöglichkeiten werde zudem häufig durch bürokratische Hemmnisse erschwert.

Am Ende der Veranstaltung hätten Teilnehmende wie Organisatoren eine positive Bilanz gezogen und sich bei der Stadt Meerbusch für die Gastfreundschaft und beim Team der JuCa für den reibungslosen Ablauf bedankt.

Herr Cieslik händigt den Ausschussmitgliedern eine ausführliche Zusammenfassung der Konferenz aus, die vom Veranstalter, dem Kulturraum Niederrhein, zur Verfügung gestellt wurde.

Sachkundige Bürgerin Wienands sagt, sie hätte gerne teilgenommen, habe aber keine Einladung erhalten. Herr Cieslik sagt zu, die Angelegenheit zu prüfen und den Ausschuss über das Ergebnis in Kenntnis zu setzen.

[Anmerkung des Schriftführers: die Prüfung hat ergeben, dass die Einladung zur Kulturkonferenz am 5.12.2016 durch das Ratsbüro per Rundmail an alle Mitglieder des Kulturausschusses versandt wurde. Mit Schreiben vom 8.12., das zusammen mit einem Einladungsflyer verschickt wurde, hat der Erste Beigeordnete etwa 200 Personen auf dem Postweg zur Teilnahme eingeladen.]

6 Anträge

Es wurden keine Anträge gestellt.

7 Anfragen

Dem Ausschuss lagen keine Anfragen vor.

8 Bericht der Verwaltung/Beschlusskontrolle

8.1 Arbeitsplatz Kunst

Ausschussvorsitzender Neuhausen weist auf einen Offenen Brief der Künstlerin Marlies Blauth hin, in dem sie für eine Durchführung von Arbeitsplatz Kunst 2017 plädiert, und der den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage vorliegt.

StVD Krügel berichtet, die Runde der Amtsleiter des Rhein-Kreises Neuss hätte gegen die Stimme der Stadt Meerbusch entschieden, Arbeitsplatz Kunst künftig nur noch alle zwei Jahre im Wechsel mit dem Songwettbewerb „Sing City“ stattfinden zu lassen. Im Jahr 2017 werde es daher keinen Arbeitsplatz Kunst im Rhein-Kreis Neuss geben. In Meerbusch werde die Veranstaltung in diesem Jahr in eigener Regie durchgeführt. Herr Krügel bittet um Verständnis, dass dies nur mit Einschränkungen möglich sei. So würden alle überörtlichen Aktionen, wie beispielsweise die „Preview-Ausstellung in Neuss, wegfallen. Auch seien der Hinweis auf der Internetseite „arbeitsplatz-kunst.de“ und die Bannerwerbung nicht durchführbar, da beides überörtlich in Auftrag gegeben worden sei. Möglich sei

dagegen die Herstellung von Flyern und Plakaten und die Erfassung der Ateliers, die sich beteiligen, sowie die Veröffentlichung auf der städtischen Homepage und die Ankündigung in der Presse. Als mögliche Termine werden der 10./11. Juni sowie der 17./18. Juni genannt.

[Anmerkung: inzwischen wurde von der Kulturverwaltung der 10./11. Juni als Termin festgelegt.]

8.2 Songwettbewerb "Sing City"

StVD Krügel informiert den Ausschuss über den Wettbewerb, der von der Agentur „die Eventmacher“ durchgeführt wird, und an dem sich die meisten Städte des Rhein-Kreises Neuss beteiligen. Die Vorentscheidung wird in der jeweiligen Stadt stattfinden, die Endausscheidung in Neuss.

8.3 Musikschule

StVD Krügel informiert über die mit 25 Preisträgern sehr erfolgreiche Teilnahme der Musikschule am Wettbewerb „Jugend musiziert“. Außerdem weist er auf eine weitere Tischvorlage hin, mit der die Musikschule zu mehreren Konzertveranstaltungen einlädt.

9 Termin der nächsten Sitzung: 11. Mai 2017

10 Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Meerbusch, den 23. März 2017

Georg Neuhausen
Ausschussvorsitzender

Thomas Cieslik
Schriftführer/in